



Abteilung 16
Deutsches Schulamt
Amt für Oberschulen

Ripartizione 16
Intendenza Scolastica Tedesca
Ufficio scuole superiori

Prot. Nr. 16.4 AP/ST/32.12/36984

Bozen/ Bolzano, 22.12.2000

Sachbearbeiter Dr. Stephan Tschigg
Funzionario

Tel. 0471/ 41 55 72

An die Direktoren
der Oberschulen
im Lande

An die Direktoren
der gesetzlich anerkannten Oberschulen
im Lande

RUNDSCHREIBEN DES SCHULAMTSLEITERS

Nr. 63/2000

Betreff: **Ernennung der Kommissionen für die Abschlussprüfungen an den Oberschulen**

*Sehr geehrte Frau Direktor,
sehr geehrter Herr Direktor!*

Nach der Bekanntgabe der Prüfungsfächer hat der Unterrichtsminister nun mit Rundschreiben Nr. 272 vom 11.12.2000 die Kriterien für die Ernennung der Kommissionen für die Abschlussprüfung an den Oberschulen bekannt gegeben, die Aufgaben an die Schulamtsleiter und die Direktoren verteilt und die Termine festgelegt, innerhalb welcher die verschiedenen Amtshandlungen abgeschlossen sein müssen. Zumal die Ernennung der Prüfungskommissionen in der Autonomen Provinz Bozen in der Regel nach denselben Kriterien wie im restlichen Staatsgebiet erfolgt, müssen wir uns nach Möglichkeit an diese Weisungen halten.

I. Bildung der Prüfungskommissionen:

Bis zu Beginn des nächsten Jahres weist der Schulamtsleiter die Klassen von gesetzlich anerkannten Schulen einer entsprechenden Schule staatlicher Art zu.

Die Direktoren weisen die Privatisten den einzelnen Klassen zu. Dabei gilt in der Regel, dass die Anzahl der Privatisten nicht mehr als fünfzig Prozent der internen Kandidaten ausmachen darf. Bei einer übergroßen Anzahl an Privatisten können mehr als fünfzig Prozent zugeteilt werden oder können auch eigene Kommissionen nur für Privatisten gebildet werden, wobei bei Notwendigkeit die Höchstzahl von 35 Kandidaten pro Klasse überschritten werden kann.

Daraufhin legen die Direktoren die Klassen zusammen, welche von demselben Präsidenten und denselben externen Kommissionsmitgliedern geprüft werden. Dabei müssen sie sich an folgende Kriterien halten:

1. Für jede Abschlussklasse wird eine einzige Kommission gebildet.
2. Es können nur Klassen desselben Schultyps zusammengelegt werden, außer bei Großen Schulversuchen, wenn die Abschlusssdiplome denen des Regelkurses entsprechen.
3. Bei der Zusammenlegung der Klassen muss der Umstand berücksichtigt werden, dass die externen Kommissionsmitglieder in beiden Kommissionen prüfen können.
4. Die Zusammenlegung kann erfolgen:
 - zwischen zwei Klassen derselben Fachrichtung des Regelkurses oder des Schulversuches;
 - zwischen zwei Klassen verschiedener Fachrichtungen, wenn die den externen Kommissären zugewiesenen Fächer dieselben sind oder zu denselben Wettbewerbsklassen gehören; bei der Zusammenlegung haben die Klassen jener Fachrichtungen Vorrang, bei denen eine Übereinstimmung der Fächer der zweiten schriftlichen Prüfung vorliegt.

Wenn es aus objektiven Gründen (z. B. zu große Entfernung zwischen den Schulen, deren Klassen zusammengelegt werden sollen) nicht möglich ist, die Zusammenlegung von Klassen nach den oben genannten Kriterien vorzunehmen, können auch Klassen verschiedener Fachrichtungen sowie Klassen mit Regelunterricht und Klassen mit Schulversuch desselben Schultyps zusammengelegt werden. Dies ist auch dann zulässig, wenn die Fächer, die den externen Kommissären zugewiesen werden, in den beiden Klassen nicht übereinstimmen.

Die Direktoren müssen dem Schulamt innerhalb **31. Jänner 2001** die Vorschläge für die Zusammensetzung der Kommissionen und die Namen der internen Kommissionsmitglieder mitteilen.

Daraufhin überprüft der Schulamtsleiter die Vorschläge der Direktoren und teilt einzelne, noch nicht zugeteilte Klassen, einer anderen Klasse des Landes zu.

Wenn keine Möglichkeit zu einer Zusammenlegung besteht, wird ausnahmsweise eine Klasse für sich einer vollwertigen, nur für diese Klasse operierenden Kommission zugeteilt.

II. Zuteilung der internen Kommissionsmitglieder

Nachdem bereits bekannt ist, welche Fächer den externen Kommissionsmitgliedern zugewiesen werden und welche Gegenstand der zweiten schriftlichen Prüfung sind, schlägt der Klassenrat die internen Mitglieder nach folgenden Kriterien vor:

1. die Anzahl der internen Kommissionsmitglieder muss immer jener der externen Kommissäre entsprechen, wobei sie für jene Fächer ernannt werden müssen, die nicht den externen Kommissären zugeteilt worden sind;
2. für das Fach der schriftlichen Prüfung, das nicht einem externen Kommissar zugewiesen worden ist, muss in jedem Fall ein internes Kommissionsmitglied ernannt werden;
3. bei der Ernennung der internen Kommissionsmitglieder muss darauf geachtet werden, dass eine ausgewogene Verteilung aller Fächer gewährleistet ist; dabei ist die Möglichkeit zu berücksichtigen, die Fremdsprachenkenntnisse der Kandidaten zu überprüfen;
4. bei der Ernennung der internen Vertreter müssen auch die Jahresprogramme und die Arbeitspläne des jeweiligen Klassenrates berücksichtigt werden, damit die Prüfungskommission effektiv in der Lage ist, die Vorbereitung der Kandidaten überprüfen zu können;

5. wenn Klassen verschiedener Fachrichtungen zusammengelegt werden, in denen verschiedene Fächer unterrichtet werden, muss bei der Ernennung der internen Kommissionsmitglieder darauf geachtet werden, dass jedes dieser Mitglieder die verschiedenen Fachrichtungen und die verschiedenen Gruppen von Schülern vertritt. Wenn dies nicht möglich ist, werden verschiedene interne Kommissäre für jede Fachrichtung ernannt. In diesem Fall prüfen die internen Mitglieder getrennt für jede Fachrichtung und jede Schülergruppe, wobei die Parität zwischen internen und externen Kommissionsmitgliedern gewahrt bleiben muss;
6. wenn ein Lehrer in mehreren Abschlussklassen unterrichtet, kann er – außer in Ausnahmefällen - in maximal zwei Kommissionen eingesetzt werden.
7. Wenn es absolut unmöglich ist, einen Lehrer derselben Klasse zu ernennen, kann der Direktor einen Lehrer desselben oder eines anderen Klassenzuges namhaft machen, auch wenn dieser bereits in einer anderen Kommission eingesetzt ist.
8. Wenn in einer Schule Kommissionen nur für Privatisten ernannt werden, werden die internen Kommissionsmitglieder vom Direktor unter den Lehrern der unteren Klassen derselben oder einer anderen Schule desselben Typs ausgewählt.

Die Lehrpersonen, die im Genuss der Begünstigungen gemäß Artikel 33 des Gesetzes vom 5. Februar 1992, Nr. 104 – also des sog. Behindertengesetzes - stehen, können die Namhaftmachung ablehnen.

Lehrpersonen mit Teilzeitauftrag, welche in den letzten drei Jahren nicht bei der Abschlussprüfung der Oberschulen als Kommissionsmitglieder eingesetzt waren, können zu externen Kommissionsmitgliedern ernannt werden. Alle Teilzeitlehrpersonen können als interne Kommissionsmitglieder ernannt werden.

III. Anrecht auf Ernennung zum Kommissionsmitglied und Vorrang

Folgende Direktoren und Lehrpersonen **müssen das beigefügte Formblatt A ausfüllen** und bis zum **31. Jänner 2001** dem Schulamt zuschicken:

1. Stammrollendirektoren der Oberschulen
2. Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag an den Oberschulen und beauftragte Direktoren;
3. Lehrpersonen mit befristetem Auftrag bis Ende des Schuljahres oder der didaktischen Tätigkeiten, die im Besitze der Lehrbefähigung oder des gültigen Studentitels für das Fach sind, das sie unterrichten.
4. Teilzeitlehrpersonen, die in den letzten drei Jahren nicht bei der Abschlussprüfung eingesetzt waren.

Folgende Personen **können das beigefügte Formblatt A ausfüllen**, um zu Präsidenten einer Abschlussprüfungskommission ernannt zu werden:

- Direktoren und Lehrpersonen der Oberschule, die vor weniger als fünf Jahren (also nicht vor dem 1. September 1996) in Pension gegangen sind; die Lehrpersonen müssen mindestens zehn Jahre Dienst in der Stammrolle nachweisen;
- Mittelschuldirektoren im Besitze einer Lehrbefähigung für die Oberschulen, die nicht bei der Abschlussprüfung der Mittelschule eingesetzt sind. Dazu zählen auch die Direktoren, die zwar keine Lehrbefähigung für ein Fach der Oberschule besitzen, aber in einem Fach lehrbefähigt sind, das laut Ministerialdekrete vom 10. August 1998, Nr. 354, zu einem Fachbereich zusammengefasst ist.

Folgende Personen **können das Formblatt A** ausfüllen, um zu **externen Kommissionsmitgliedern** ernannt zu werden:

- Lehrpersonen der Oberschule, die vor weniger als fünf Jahren (also nicht vor dem 1. September 1996) in Pension gegangen sind;
- Lehrpersonen, die in den letzten fünf Jahren mindestens ein Jahr an Oberschulen mit befristetem Auftrag unterrichtet haben und im Besitze der entsprechenden Lehrbefähigung sind;

- Lehrpersonen mit Teilzeitarbeitsverhältnis, die in den letzten drei Schuljahren bei der Abschlussprüfung eingesetzt waren;
- Lehrpersonen mit Behinderung oder Lehrpersonen, die im Genuss der Begünstigungen laut Artikel 33 des Gesetzes vom 5. Februar 1992, Nr. 104, stehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Teilnahme an den Abschlussprüfungen der Oberschule zu den Dienstpflichten der Direktoren und Lehrpersonen zählt. Es ist somit nicht erlaubt, den Auftrag abzulehnen oder aufzugeben, auch wenn man nicht im gewünschten Prüfungsort oder im bevorzugten Schultyp ernannt worden ist. Bedingt durch die große Anzahl an Kommissionen, durch die erhöhte Zahl der Prüfungsmitglieder und durch die schrittweise Einbeziehung aller Schulfächer sollte es von den Lehrern und Direktoren als folgerichtig erachtet werden, diese Aufgabe als selbstverständlichen und abschließenden Dienst im Schuljahr zu leisten.

Zumal es in mehreren Wettbewerbsklassen bis zu 25% Teilzeitlehrpersonen gibt, ist es unbedingt notwendig, dass jene Teilzeitlehrer, die in den letzten drei Jahren nicht bei der Abschlussprüfung eingesetzt waren, zu externen Kommissionsmitgliedern ernannt werden können. Denn es ist sicher gerecht, dass wenn die meisten Vollzeitlehrpersonen durchschnittlich in fünf Jahren mindestens dreimal zum Einsatz kommen, die Teilzeitlehrpersonen auch einmal alle vier Jahre eingesetzt werden. Bekanntlich werden sie ja für die gesamte Dauer der Abschlussprüfung voll bezahlt.

Folgende Lehrpersonen müssen das beigefügte Formblatt A NICHT ausfüllen:

- ◆ **Lehrpersonen, die zu internen Vertretern ernannt werden und jene, die nicht die Voraussetzung für eine Ernennung erfüllen:**
- ◆ Lehrpersonen, die aus irgendeinem Grund abwesend sind, wenn formell feststeht, dass sie erst nach dem Beginn der Abschlussprüfung wieder in den Dienst zurückkehren;
- ◆ Lehrpersonen, die bei einer anderen Prüfung eingesetzt sind, die gleichzeitig zur Abschlussprüfung durchgeführt wird (wobei die Abschlussprüfung immer den Vorrang hat);
- ◆ Lehrpersonen, die den Direktor vertreten, der das Formblatt A ausgefüllt hat und bei der Abschlussprüfung eingesetzt ist.

Präsidenten und Lehrpersonen dürfen nicht an Schulen als externe Kommissionsmitglieder eingesetzt werden, an denen sie in den letzten zwei Schuljahren unterrichtet haben. Weiters dürfen Direktoren und Lehrpersonen nicht an jener Schule Präsidenten oder externe Kommissionsmitglieder sein, in welcher sie in den beiden vorhergehenden Schuljahren als Mitglieder der Prüfungskommission eingesetzt waren.

Da das Fach Textverarbeitung kein Fach ist, das einem externen Kommissär zugewiesen worden ist, müssen die Lehrpersonen, die dieses Fach unterrichten, das Formblatt A nur dann ausfüllen, wenn sie die Voraussetzung für die Ernennung zum Präsidenten einer Prüfungskommission erfüllen. Die Lehrpersonen, die technisch- praktische Fächer unterrichten, müssen das Formblatt A nicht ausfüllen, da ihre Ernennung zu externen Kommissären nicht vorgesehen ist.

Alle Direktoren und Lehrpersonen, die nicht bei der Abschlussprüfung eingesetzt sind, müssen bis zum 30. Juni der Schule zur Verfügung stehen.

IV. Kriterien für die Ernennung der Prüfungskommissionen

a.) Die Präsidenten werden nach folgenden Kriterien ernannt:

1. Bei der Ernennung der Präsidenten der Prüfungskommissionen werden zunächst die Wünsche der Direktoren, wie sie aus dem Formblatt A hervorgehen, berücksichtigt.

2. Wenn diese Wünsche nicht berücksichtigt werden können, erfolgt die Ernennung der Direktoren von Amts wegen.
3. Anschließend wird die Ernennung der anderen Personen, welche die Voraussetzung für die Ernennung zu Präsidenten besitzen, gemäß den im Formblatt A angegebenen Wünschen vorgenommen.
4. Wenn dies nicht möglich ist, werden die Ernennungen von Amts wegen vorgenommen, wobei die Kommissionsmitglieder zuerst in der Gemeinde ihres Dienstsitzes oder Wohnortes und erst in einem zweiten Moment in einem entfernteren Ort eingesetzt werden. Allerdings hat das Schulamt die Möglichkeit, Direktoren und Lehrpersonen in jedem Prüfungssitz des Landes einzusetzen.

b.) Die externen Kommissionsmitglieder werden nach folgenden Kriterien ernannt:

1. Lehrpersonen in der Stammrolle und Lehrpersonen, die seit weniger als fünf Jahren in Pension sind, werden gemäß den im Formblatt A angegebenen Wünschen an Prüfungssitzen eingesetzt, die sich in deren Wohn- oder Dienstsitzgemeinde befinden.
2. Lehrpersonen in der Stammrolle, Lehrpersonen, die seit weniger als fünf Jahren in Pension sind, und Supplenten, die bis zum Ende des Schuljahres oder der didaktischen Tätigkeit angestellt sind und die entsprechende Lehrbefähigung besitzen, werden unter Berücksichtigung der im Formblatt A angegebenen Wünsche an Prüfungssitzen im ganzen Land eingesetzt
3. oder werden von Amts wegen für Prüfungssitze ernannt, die sich in der Wohn- oder Dienstsitzgemeinde befinden.
4. Schließlich werden Lehrpersonen in der Stammrolle, Lehrpersonen, die seit weniger als fünf Jahren in Pension sind, Supplenten, die bis zum Ende des Schuljahres oder der didaktischen Tätigkeit angestellt sind und die entsprechende Lehrbefähigung besitzen, und Supplenten, die bis zum Ende des Schuljahres oder der didaktischen Tätigkeit angestellt sind und die entsprechende Lehrbefähigung *nicht* besitzen, sowie Lehrpersonen mit Lehrbefähigung, die in den letzten fünf Jahren wenigstens ein Jahr effektiven Unterrichtsdienst als Supplent mit Anstellung bis Ende des Schuljahres oder der didaktischen Tätigkeit, von Amts wegen für die übrigen Prüfungssitze in der Provinz ernannt.

Unter Berücksichtigung der oben angeführten Kriterien werden in der Regel die Direktoren und Lehrpersonen

- in Kommissionen desselben Schultyps, derselben Fachrichtung oder derselben Schulversuchsklassen ernannt, in denen sie Dienst leisten. Lehrpersonen können nicht nur für alle in ihrer Wettbewerbsklasse enthaltenen Fächer ernannt werden, sondern ausnahmsweise auch für Fächer, die derselben Fächergruppierung angehören;
- in Kommissionen eines anderen Schultyps für ein Fach oder eine Fächergruppe ernannt, das/ die in der eigenen Wettbewerbsklasse enthalten ist/ sind.

Wenn mehrere Direktoren und Lehrpersonen dieselben Prüfungssitze beanspruchen, wird der Vorzug zuerst aufgrund des Dienstalters und dann aufgrund des Lebensalters gegeben.

V. Hinweise an die Direktoren für die Namhaftmachung der internen Kommissionsmitglieder aufgrund der Bekanntgabe der Fächer, die externen Kommissären zugewiesen werden.

1. Das Fach Deutsch ist auch im heurigen Schuljahr größtenteils einem internen Kommissionsmitglied zugewiesen worden. Das heißt, dass für jene Kommissionen, für die kein externer Kommissär für Deutsch vorgesehen ist, ein internes Mitglied für Deutsch ernannt werden muss. Wenn ein externes Kommissionsmitglied für Deutsch vorgesehen ist, muss ein internes Kommissionsmitglied für das Fach, das Gegenstand der zweiten schriftlichen Prüfung ist, namhaft gemacht werden.

2. Das Fach Italienisch - Zweite Sprache wird bei der Abschlussprüfung in diesem Schuljahr fast ausschließlich von externen Kommissionsmitgliedern geprüft. Das bedeutet, dass nur in jenen Kommissionen ein interner Prüfer für das Fach Italienisch – Zweite Sprache ernannt wird, in welchen kein externes Kommissionsmitglied für Italienisch vorgesehen ist.
3. Wenn ein externer Prüfer einer Wettbewerbsklasse angehört, die mehrere Fächer beinhaltet (z.B. Latein und Griechisch 94/A – 95/A, Philosophie/Geschichte 37/A oder Mathematik/Physik 49/A) soll für alle diese Fächer kein interner Vertreter vorgesehen werden.

Die Schulen werden ersucht, dem Schulamt bis Mitte Jänner 2001 die Anzahl der internen Schüler der Abschlussklassen und der Privatisten zu melden. Die gesetzlich anerkannten Oberschulen teilen dem Schulamt unverzüglich die Kandidaten der Abschlussprüfung an ihren Schulen mit, damit sie einer Klasse an einer Schule staatlicher Art zugeteilt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

DER SCHULAMTSLEITER
Dr. Walter Stifter

Anlagen:

- *Formblatt A*
- *Ministerialrundschreiben Nr. 272 vom 11. Dezember 2000*
- *Artikel 33 des Gesetzes vom 5. Februar 1992, Nr. 104*